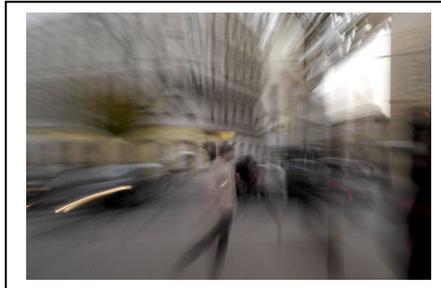
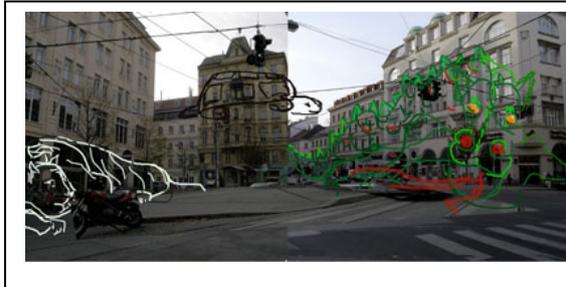


Feng Shui im öffentlichen Raum am Beispiel Siebensternplatz

Ununterbrochen bewegen wir uns zwischen Millionen unterschiedlicher Energien. Feng Shui hilft uns, diese zu verstehen und zu unserem Vorteil zu nutzen.



FENG SHUI beginnt bei der Landschaft und ihren Formen. Im urbanen Raum übernehmen Gebäude und Straßen die Funktionen von Hügeln, Ebenen und Gewässern.



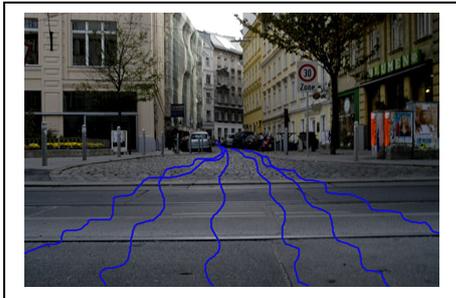
Am Beispiel Siebensternplatz.: das höchste Gebäude übernimmt die Rolle der schützenden „Schildkröte“, von hier öffnet sich der Platz hin zum „roten Phönix“. Die Gebäude links und rechts sind gleichzusetzen dem „grünen Drachen“ und „weißem Tiger“

Diese mythologischen Tiere stellen in der Tradition des Feng Shui die schützenden Formen der Umgebung dar. Wenn alle im richtigen Größenverhältnis vorhanden sind, ist der Bauplatz als

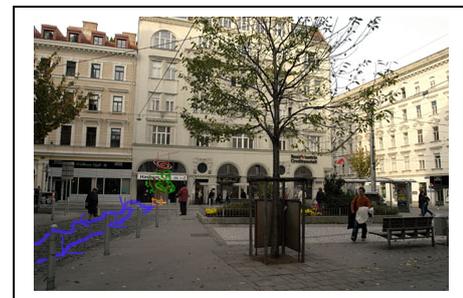


günstig zu betrachten. Hier kann man sich niederlassen.

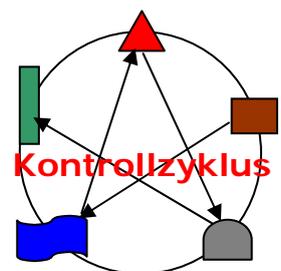
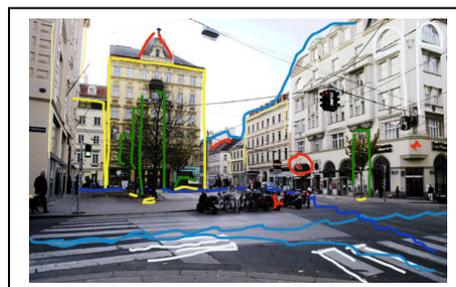
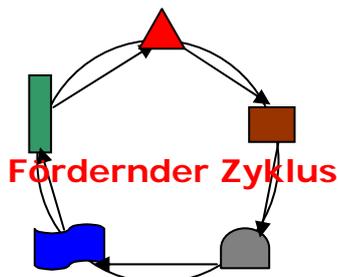
Die Strassen des Siebenstern-Platzes sind durchwegs als Einbahnen geführt, der Flusslauf ist also eindeutig zuordbar.



Links die Mondscheingasse, die direkt vom gegenüberliegenden Kosmos-Frauzentrum wegführt. Das bedeutet Energieabfluss, der durch ein bremsendes Element gemildert werden könnte. In der Abb. rechts als Bäumchen im Keramiktopf skizziert. Das Element **Erde** (Keramik, Stein) kontrolliert **Wasser**, fördert aber **Holz**, das unterstützend für kreative Prozesse sein kann, dieser Baum oder Busch hätte somit Doppelfunktion. Durch das rote Logo (**Feuer**) in einem **Metall**gebäude könnte sich der Kreis der Elemente wieder schließen.



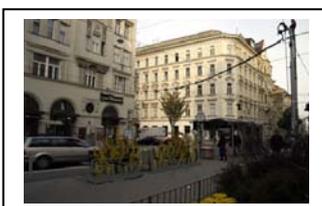
Grundlage dieses Beispiels ist die Vorstellung der Zyklen der 5 Elemente **Erde-Metall-Wasser-Holz-Feuer**, die einander unterstützen, aber auch kontrollieren können. Im Idealfall sollten immer alle Elemente im ausgewogenen Verhältnis vorhanden sein, dann herrscht Harmonie. Ist eines zu stark, sollte ein Gegengewicht aufgebaut werden.



Die Elemente lassen sich anhand des Materials, der Form oder der Farbe zuordnen. Ein gelbes rechteckiges Haus wird dem Element **Erde** zugeordnet, einen wellenförmige Silhouette die Farbe Blau oder Glasfassaden dem Element **Wasser**, Bäume sind **Holz**, spitze Formen und Rot **Feuer**, weißer Anstrich oder Hellgrau bringt das Element **Metall** ein, ebenso wie alle metallischen Teile. Ein Laternenmast z.B. ist Metall + Feuer, weil Elektrizität dem Feuer zugeordnet wird.

Ein weiteres Beispiel für die Anwendung von **FENG SHUI**-Regeln zeigt sich in der Betrachtung der Positionierung von Parkbänken, Telefonhäuschen, Straßenbahn-Wartehäuschen, Bepflanzung ...

Die Bänke des Siebensternplatzes stehen offen im Raum und bieten keine Rückendeckung. Als Ort des Innehaltens von Trubel und Hektik der Großstadt sind sie ebenso wenig geeignet wie zur Kommunikation im Grätzl.



Durch Bepflanzung oder Pflanzentröge hinter den Bänken könnten diese Zonen beruhigt werden, durch eine zusätzliche Bank und modifizierte Aufstellung eine Ruhezone geschaffen werden, die das Miteinander und die Gesprächsbereitschaft fördert. (s. Skizze im Beispielfoto)

Im Rahmen der Aktion „6 Sinne - 3 Plätze“ wurden diese und viele weitere Möglichkeiten, **FENG SHUI** im urbanen Raum anzuwenden, erörtert. Ein Ziel könnte sein, Oasen der Vitalität und des Wohlbefindens zu schaffen.